

T!Raum - worum geht es?

Das Programm "TransferRäume für die Zukunft von Regionen" (T!Raum) fördert auf der Basis des entsprechenden Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung den Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen und regionalen Partnern. Ziel ist es, Innovationen schneller in die Region zu bringen und den Strukturwandel positiv zu unterstützen. Die Themenfelder werden basierend auf den vorhandenen Kompetenzen vor Ort ausgewählt und auf das Engagement der Unternehmen in der Region ausgerichtet. Das Programm ist offen für verschiedene Arten von Transferprozessen, besonderes Augenmerk liegt auf Themen, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und den regionalen Strukturwandel in zukunftsfähige Bahnen lenken können.

Wofür steht „Handlungskompetenz der Kommunen stärken“

Die Initiative "Handlungskompetenz der Kommunen stärken" (HKS) ist Teil des Förderprogramms "T!Raum". Ihr Ziel ist es, kooperative Formate für Wissensaustausch und -produktion in den Kommunen zu etablieren. Dadurch sollen diese in die Lage versetzt werden, proaktiv notwendige Veränderungsprozesse einzuleiten. Die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Universität Leipzig soll die lokale Innovationsfähigkeit nachhaltig stärken. Die Kommunen erhalten Unterstützung bei der Umsetzung regional relevanter Erkenntnisse und der Entwicklung von Anpassungsstrategien. Die Auswahl und Anwendung der Transferformate werden durch die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Region bestimmt. HKS erstreckt sich über die Landkreise Nordsachsen und Leipzig, den Burgenlandkreis und Erzgebirgskreis.

Wie holen wir junge Talente und Innovation in die Region? - „Transfer über Köpfe“

Seit dem 1. Dezember 2023 arbeitet die Universität Leipzig im Rahmen des Projekts "Transfer über Köpfe" mit den Kommunen Eilenburg und Zeitz zusammen, im Rahmen der Transferinitiative "Handlungskompetenz der Kommunen stärken". Das Ziel ist es, Lösungen zur Ansiedlung innovativer Unternehmen zu entwickeln und junge qualifizierte Fachkräfte in die Region zu integrieren, auch um dem demografischen Strukturwandel entgegenzutreten. Studierende werden als Transferakteure eingesetzt, um Herausforderungen der Partnerkommunen in Praxisprojekten zu bearbeiten und dabei mit den Kommunen und örtlichen Unternehmen zu interagieren. Durch regionale Mechanismen sollen Studierende und Gründer ermutigt werden, ihren Lebensmittelpunkt in die Region zu verlagern. Der Aufbau von Innovationsorten soll Gründungen aus dem Hochschulkontext fördern und den Transfer von Wissen in die Gesellschaft unterstützen. Die begleitende Forschung hilft, die Ergebnisse mit den kommunalen Entscheidungsträgern umzusetzen.

Welche Zielgruppe hat das Projekt?

Um eine innovative Dynamik anzustoßen, die sich langfristig selbst tragen kann, müssen bestehende Strukturen und Chancen erkannt und genutzt werden. Dazu braucht es, neben wissenschaftlichen Akteuren, visionäre Unternehmer, die fortschrittliche Visionen und den Willen haben, Innovationen voranzutreiben, sowie weitere Akteure, die sich ihrer Stärken bewusst sind und positive Entwicklungen in der Region bewirken wollen. Die Projektklinien sind grundsätzlich themenoffen konzipiert und stehen Partnern aus allen Bereichen und Strukturen offen.

Welche Vorteile bringt eine Projektbeteiligung?

Innovative Regionen bieten zahlreiche Vorteile wie höhere Wirtschaftskraft, Wettbewerbsfähigkeit und bessere Arbeitsmöglichkeiten. Das Projekt fördert Innovationsprozesse für Unternehmen, Kommunen und andere Beteiligte, um sich den Veränderungen in einer globalisierten und digitalisierten Umgebung anzupassen. Durch Vernetzung von Akteuren aus verschiedenen Bereichen werden Kooperationen gefördert, Netzwerke aufgebaut und eine Innovationskultur etabliert, die Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Wissenschaftliche Einrichtungen bieten Unternehmen wertvolle Ressourcen und ermöglichen den Kontakt zu Fachkräften von morgen. Gleichzeitig können diese Fachkräfte durch praktische Anwendungen neue Ideen, Ansätze und Methoden in die wissenschaftliche Arbeit einbringen. Für Akteure im produzierenden Gewerbe bietet Eilenburg eine attraktive Möglichkeit zur Ansiedlung und Weiterentwicklung im Wirtschaftsraum Leipzig-Halle.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

